

FRAGESTELLUNGEN

Welchen Einfluss auf die Schulleistungen nehmen die verschiedenen Sinne?

Wie äußern sich Sehschwierigkeiten in der Schule?

Was tun, wenn eine einfache Brille nicht reicht?

Wie können Kinder mit Seheinschränkungen in den Unterricht integriert werden?

Wie wichtig ist die Schulsportbrille?

Diese und weitere Fragen werden im 11. Fielmann Akademie Kolloquium in gewohnt verständlicher Weise diskutiert.

Mit freundlicher Unterstützung

Freunde blinder
und sehbehinderter
Kinder e.V.



fielmann

In Kooperation mit

Institut für
Qualitätsentwicklung
an Schulen
Schleswig-Holstein



Fielmann Akademie Schloss Plön

Die gemeinnützige Fielmann Akademie Schloss Plön ist eine Bildungseinrichtung für die gesamte augenoptische Branche. Ziel dieser neuen Schulungsstätte ist die nachhaltige Sicherung des hohen Qualitätsstandards deutscher Augenoptik durch ein herausragendes Aus- und Weiterbildungsangebot.

Die Fielmann Akademie Schloss Plön hat im Oktober 2004 ihren Lehrbetrieb mit der Meisterschule aufgenommen, im Wintersemester 2005/06 folgte der Bachelor-Studiengang Augenoptik/Optomietrie. Die Fielmann Akademie qualifiziert jährlich 6.000 Augenoptiker.



Fielmann Akademie Schloss Plön
Gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH
Schloss · 24306 Plön
www.fielmann-akademie.com

11. Fielmann Akademie Kolloquium

SCHULE UND SEHEN

unter der Schirmherrschaft
des Ministers für Bildung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Ekkehard Klug

30. Oktober 2010



Fielmann Akademie Schloss Plön

SCHULE UND SEHEN

Schülerinnen und Schüler haben eine Vielzahl von Informationen in relativ kurzer Zeit aufzunehmen und zu verarbeiten. Dem Sehsinn kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Störungen der visuellen Informationsaufnahme und -verarbeitung können den Lernfortschritt beeinträchtigen. Durch aufmerksames Beobachten der Schulkinder können Sehbeeinträchtigungen frühzeitig erkannt werden.

Zur Begleitung der Kinder und ihrer Eltern ist ein professioneller Umgang unterschiedlicher Berufsgruppen geboten. Pädagogische, medizinische und optische Maßnahmen haben einander zu ergänzen: Lehrer, Augenärzte und Augenoptiker sind gefordert. Von interdisziplinärer Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis profitieren Schülerinnen und Schüler.



WORKSHOPS

WS 1

Refraktion bei Schulkindern

Volkhard Schroth, B.Sc. Optom., Opti-School Freiburg

Von der Anamnese über die Funktionstests bis hin zur Refraktionsbestimmung wird ein vollständiger Ablauf dargestellt. Anhand kurzer Videobeispiele werden Testverfahren vorgestellt und veranschaulicht. Ziel des Workshops ist es, ein Verständnis zu entwickeln, wie man bei Schulkindern Sehfunktionen testet und dies in eine Routine integrieren kann.

WS 2

Technische und optische Hilfsmittel für sehbehinderte Kinder

Sabine Kampmann, Orthoptistin, Augenoptikerin,
Geschäftsführerin Low Vision Stiftung
Ivonne Krawczyk, Dipl. Optometristin, M.Sc.,
Fielmann Akademie Schloss Plön

Im Falle einer Sehbehinderung kann durch optisch und elektronisch vergrößernde Sehhilfen oft noch die Lesefähigkeit erreicht werden. Der Umgang von Kindern mit solchen Hilfsmitteln unterscheidet sich wesentlich von dem der Erwachsenen. Geeignete Hilfsmittel werden vorgestellt und die Besonderheiten im Gebrauch werden erläutert.

PROGRAMM

Zeit	Thema
ab 12:00	Anmeldung und Führung durch die Fielmann Akademie Schloss Plön
13:00	Eröffnung
13:10	Impulsreferat des Ministers für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Dr. Ekkehard Klug
13:30	Verstehen, was andere nicht sehen Olaf Schmidt, Dipl.-Ing. (FH) Augenoptik, Ralf Cordes, Dipl.-Ing. (FH) Physikalische Technik, Augenoptikermeister (Fielmann Akademie Schloss Plön)
13:50	Sehen im Schulsport Dr. Gernot Jendrusch (Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung, Ruhr-Universität Bochum)
14:10	Alles Gute kommt von oben? Licht, Beleuchtung und Blendung in Schulen Anne Henriksen (Sonderpädagogin und Low Vision Trainerin Landesförderzentrum Sehen, Schleswig)
14:30	Pause
15:00	Ich sehe so, wie du nicht siehst – Sehen und Wahrnehmung bei Kindern Hilke Oberländer (Orthoptistin, Hamburg)
15:20	Sehfunktionsstörungen und Lese-Rechtschreibschwäche – gibt es einen Zusammenhang? Volkhard Schroth, B.Sc. Optom. (Opti-School Freiburg)
15:40	Gutes Sehen macht Schule – Sehprobleme in der Schule aus augenärztlicher Sicht Dr. Christian Kandzia (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Klinik für Augenheilkunde)

Zeit Thema

16:00	Pause
16:20	Workshop 1-4 (parallel)
17:00	Pause/Wechsel
17:15	Workshop 1-4 (parallel)
17:55	Pause
18.10	Alles im Gleichgewicht? Sinnesstörungen und ihre Auswirkungen auf schulische Leistungen Prof. Dr. Eckhard Hoffmann (Hochschule Aalen, Studiengang Augenoptik und Hörakustik)
18:30	Das Landesförderzentrum Sehen, Schleswig (LFS) – dezentral, überregional, wohnortnah Ute Hölscher, 2. stv. Leiterin des LFS, Schleswig
18:50	Abschlussdiskussion
anschl.	Begegnung und Imbiss

WORKSHOPS

WS 3

Sehauffälligkeiten in der Schule – pädagogische Aspekte der Unterstützung und Förderung bei Schüler/innen mit und ohne Sehbehinderung

Frank Laemers, Sehbehindertenpädagoge, Dortmund

Schüler/innen mit Sehproblemen bedürfen besonderer Unterstützung im Schulalltag. Durch geschickte Gestaltung der Lernumgebung kann ein hohes Maß an Integration der Betroffenen erreicht werden. Vielfältige Hilfsmittel stehen zur Verfügung und bedürfen der Einbindung in das pädagogische Konzept. Dabei muss Rücksicht auf Art und Ausprägung der Sehprobleme genommen werden. Es wird dargestellt, wie individuelle Förderung gelingen kann.

WS 4

Beurteilung des funktionalen Sehens – Bedeutung für den Schulalltag

Anja Treumer, Sehbehindertenpädagogin, Orthoptistin,
Brigitte Kutsch, Sozialpädagogin, Orthoptistin
Landesförderzentrum Sehen, Schleswig

Die Überprüfung des funktionalen Sehens soll ermitteln, wie das Sehen bei alltäglichen Aufgaben eingesetzt wird. Variablen wie z. B. Helligkeit, Tageszeit, gesundheitlicher Allgemeinzustand oder Faktoren wie Vorerfahrungen und Motivation werden berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die Auge-Hand-Koordination, die Farb- und Formerkennung, die Gesichts-, Bewegungs- und Kontrastwahrnehmung. Die gesammelten Informationen helfen Lehrern und Eltern, pädagogische Maßnahmen zu planen und die Entwicklung der Kinder zu fördern.